

## PRESSEINFORMATION

**kleine galerie**, Kundmanngasse 30, 1030 Wien

Wien, September 2021

Die **kleine galerie** lädt zur Ausstellung

# Roman Scheidl Die flüssige Linie

Pinselfzeichnungen 1983 bis 2021

Vernissage: **Mittwoch 06. Oktober 2021, 19 Uhr**

Begrüßung: **Ernst Woller**  
Erster Präsident des Wiener Landtages

Eröffnung: **Günther Holler - Schuster**  
Joanneum Graz



Anmeldung erbeten unter: [office@kleinegalerie.at](mailto:office@kleinegalerie.at) oder 0699/ 18917452

Bitte beachten Sie die zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona- Bestimmungen

Die Ausstellung ist bis einschließlich Mittwoch, 10. November 2021 zu sehen.  
Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag von 11 – 18 Uhr, Sa nach Terminvereinbarung

**kleine galerie ganz groß**  
**74 Jahre im Zeichen der Kunst**

**kleine galerie**  
**1030 Wien, Kundmanngasse 30**  
Tel.: +43 1 710 34 03  
Fax: +43 1 715 03 22  
[office@kleinegalerie.at](mailto:office@kleinegalerie.at)  
[www.kleinegalerie.at](http://www.kleinegalerie.at)

Barrierefreier Zugang



---

**Roman Scheidl**

## **Roman Scheidl – Die flüssige Linie**

PinSELzeichnungen 1983 bis 2021

**Günther Holler-Schuster**, Joanneum Graz

(...aus dem Katalogbuch „Tour de Force“

Punkt, Linie, Farbe auf dem Weg durch die österreichische Kunst nach 1945;

MUSEUM LIAUNIG, Neuhaus /Suha 2021)

### **Roman Scheidl**

Wenn vom Pinsel die Rede ist, muss auf Roman Scheidl hingewiesen werden. Er, der am Beginn der „Neuen Malerei“ ebenso zu dieser losen Gruppierung gezählt wurde, hat sich schon bald im Zwischenbereich von Malerei und Zeichnung positioniert. Das eine vom anderen zu trennen, ergibt bei Scheidl wenig Sinn. Vielmehr ist es seine Besonderheit, diese Spannung aufgebaut zu haben. Von der Erfahrung der ostasiatischen Tuschemalerei ausgehend, die eigentlich der Kalligrafie und der Poesie zugeordnet wird, hat sich die PinSELzeichnung für ihn als das ideale Medium etabliert. Die langjährige Praxis, die unzähligen Zeichnungen, Leporellos, Bücher, Live-Bühnenbilder und Zeichenfilme zeigen den manischen Künstler genauso wie die Vielfalt seiner Potenziale.

In der chinesischen Tradition spricht man vom „All-Einen Pinselstrich“ (Shitao). Der Pinselstrich wird dabei derart perfektioniert, dass sich ein Automatismus einstellt.



## **Die flüssige Linie**

- 1.) In jeder Schwarz-Weiß-Zeichnung steckt die Freiheit der Phantasie.
- 2.) Wenn man während des Zeichnens denkt, ist man schon verloren.
- 3.) Der Zufall sollte bei der Arbeit ein gern gesehener Gast sein.
- 4.) Zwischen Kontur und Linie besteht ein Unterschied wie zwischen Haut und Herz.
- 5.) Nicht jede Linie, die einen Anfang hat, hat auch ein Ende.
- 6.) Die Zeichnung entsteht nicht aus Nachahmungsversuchen der gesehenen Natur, sie gehorcht vielmehr den Mustern, mit denen auch die Natur kreativ wirkt.
- 7.) Wenn Zeichnung und Farbe unabhängige Wege gehen und dann zusammen ein Motiv bilden, dann erst entstehen Überschneidungen von unüberschaubarem Reiz.
- 8.) Je weiter sich die Zeichnung von der Farbe entfernt, desto näher kommt sie der inneren Form.
- 9.) Die Linie verspricht oft, was die Farbe nicht halten kann.
- 10.) Wenn die Zeichnung das Skelett bildet, entspricht die Farbe dem Fleisch.
- 11.) Papier kann als Stimulans wirken, daher steckt in manchen Papieren bereits die Zeichnung.
- 12.) Wenn die Arbeit stockt, sollte man den Pinsel wechseln.
- 13.) Die Linie spricht den Verstand – die Ratio – an, die Farbe hingegen wendet sich an das Gefühl und das Irrationale.
- 14.) Das Entscheidende geschieht am Reibungspunkt des Pinsels mit dem Papier und nicht im Kopf.
- 15.) Es gibt viele Menschen, die eine gute Zeichnung erkennen, aber nur wenige, die ein Bild erfassen können.
- 16.) Die Zwischenräume und das Leben der Flecken ist wichtiger als die Darstellungen.
- 17.) Es gibt zwei wesentliche Dinge an der figurativen Darstellung festzuhalten: Einmal setzt sie den Motor der assoziativen Kreativität in Gang, das andre Mal lässt sie den Betrachter im Glauben, zu erkennen, was er sieht.
- 18.) Erst Variationen über längere Zeitstücke ermöglichen den Vergleich.
- 19.) Arbeiten aus den verschiedenen Schaffensperioden zu betrachten, lässt Vergleiche zu, die im Gedächtnis nicht durchführbar sind.
- 20.) Oft wird eine frühere Arbeit zum Ausgangspunkt einer ganzen Entwicklungsphase.
- 21.) Nichts geht verloren, es wandelt sich nur.
- 22.) Jedes Thema fordert andere Mittel.
- 23.) Es bleibt Geheimnis der Naturform, was und wann sie etwas freigibt vom Geheimnis dahinter.
- 24.) Die Entwicklung ist nicht linear. Sie gleicht eher verschieden großen Gefäßen, in die in unregelmäßigen Abständen Flüssigkeit gefüllt wird. Eines Tages sind alle Gefäße gleich, randvoll.

- 25.) Jedes Jahr hat sein Hauptthema.
- 26.) Oft ist das Nichtgewollte, nebenbei Entstandene, das Entscheidende für die Fortsetzung der Arbeit.
- 27.) Es gibt kein losgelöstes Werkstück, auch jeder noch so absurd erscheinende Abstecher hängt mit dem Ganzen zusammen.
- 28.) Man muss die Mitte einer Idee finden, um sie festhalten zu können.
- 29.) Wir sollten nicht vergessen, dass es unter uns nicht zwei gibt, deren Netzhaut die gleichen Eigenschaften hat.
- 30.) Die schnellen Gedächtnisskizzen nach einem geistigen Bild zeigen oft mehr als jene Entwurf Skizze zeigen kann, die erst zum Bild führt.
- 31.) Die Geschwindigkeit der japanischen Zeichner lehrt uns, weniger zu wollen.
- 32.) Jedes Format fordert seine entsprechende Energiemenge, die man vor Beginn der Arbeit sammeln muss. Tut man das nicht, ist der Absturz unvermeidlich.
- 33.) Gelingt es nicht, ein Bild zu beenden, so bleibt einem nur abzuwarten, bis man es ganz vergessen hat.
- 34.) Noch vor wenigen Jahrzehnten galt unsere Aufmerksamkeit der Betrachtung von Naturphänomenen. Heute, so scheint es, wendet sich das Blatt. Immer wichtiger wird der Blick der Natur auf uns Menschen.
- 35.) Wenn wir den Gesetzen der Natur gegenübertreten, so werden wir zu Narren.
- 36.) Aus dem Chaos des Nichtdenkens steigt das Bild und formt über unlogische Strukturen eine Ordnung, die weder vorhersehbar noch zu planen ist.
- 37.) Heute ist in der Kunst der Geist wichtiger als die Form.
- 38.) Die Plattform der individuellen Formen ist überfüllt. Es ist notwendig, eine neue Plattform zu schaffen, ohne Begrenztheit.
- 39.) Bei jedem Strich sollte man sich den Blick auf den Zusammenhang im und mit dem Universum bewahren.
- 40.) Der Pinselstrich eines Malers in der Einsamkeit seines Ateliers kann noch am anderen Ende der Welt gesehen werden.
- 41.) Die Kunst lässt ihre Sklaven arbeiten, um sich zeigen zu können.
- 42.) Wiederholungen eines Motivs sind wie Mantras: Sie versetzen einen in die Zeitlosigkeit des Geschehens.
- 43.) Schärfe und Unschärfe sind ebenso wichtig wie Licht und Schatten, Raum und Zeit.
- 44.) Der Pinsel ist so schwungvoll wie der, der ihn hält.
- 45.) Die Heiterkeit ist die Inspiration der Seele.

---

## Roman Scheidl



## Biografie

- 1949 Geboren am 29. Juni in Leopoldsdorf/Niederösterreich.
- 1955 Übersiedlung der Familie nach München. Der Vater ist Filmjournalist.
- 1961 Der Zwölfjährige will Maler werden. Wohnort: zunächst München, dann Berlin, Amsterdam und Wien.
- 1964 Rückkehr nach Wien. Scheidl beginnt in der Musikgruppe THE ODDS zu spielen, die Sänger sind Willi und Lukas Resetarits.
- 1968 Matura
- 1969 Beginn des Grafikstudiums an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Professor Max Melcher.
- 1971 Erste Reise nach Stockholm, Beginn der Tagebuch-aufzeichnungen.
- 1972–75 Erste große Weltbildradierungen. Das NOAH-TRIPTYCHON, KINDERSPIELE und HAUSEINSTURZ entstehen. Ausstellungsreisen nach New York, Köln und in die Schweiz.
- 1976 1. Einzelausstellung HAUSEINSTURZ – Niedergang einer Hochkultur, Graphische Sammlung Albertina, Wien.
- 1978/79 Erster längerer Aufenthalt in Zürich. Begegnung mit der Schweizer Tänzerin und Choreografin Bettina Nisoli.
- 1980 Ausstellung WELTBILD in Stockholm. Großformatige Zeichnungen entstehen.
- 1981 1. Preis bei der Triennale von Grado, Es entstehen die allerersten Tuschpinselzeichnungen. Teilnahme an der Ausstellung NEUE ÖSTERREICHISCHE MALEREI I im Joanneum, Graz.
- 1982 Übersiedlung in die Schweiz, Gründung eines Züricher Ateliers. Tanzstücken von Bettina Nisoli. Rhythmus und Tanz beginnen die Bildwelt zu beeinflussen.
- 1983 Teilnahme an der Ausstellung NEUE ÖSTERREICHISCHE MALEREI in der Neuen Galerie in Linz. Zweite Einzelausstellung ZWISCHEN WELTBERG UND SINTFLUT in der Graphischen Sammlung Albertina in Wien,
- 1984 – Einzelausstellung BILDERSTÜRMER in Zürich. Längerer Aufenthalt in New York.
- 1985 Präsentation großer ARBEITEN AUF PAPIER in der Kunsthalle Winterthur.
- 1986 Ausstellungsberichte für die österreichische Kulturzeitschrift PARNASS mit einem Artikel über die Skulpturenausstellung von Harald Szeemann SPUREN, SKULPTUREN UND MOMENTE IHRER PRÄZISEN REISE im Kunsthaus Zürich. Zusammen mit Bettina Nisoli und ihrem Tanzensemble entwickelt Scheidl eine Live-Lichtzeichnung für die Bühne. Zahlreiche Tourneen in Europa folgen.
- 1987 Große Themenausstellung ZWÖLF RÄUME im Frauenbad in Baden bei Wien, die bereits die Tendenz zum Gesamtkunstwerk zeigt.
- 1990 Gründung des TAMAMU Ensembles (Tanz, Malerei, Musik – Verein zur Förderung multimedialer Bühnenkunst).
- 1992 Aufnahme des Buser-Blocks (36 Zeichnungen) in die Grafische Sammlung des Kunsthauses Zürich. Zusammen mit dem Winterthurer Keramiker Felix Vogler entwickelt Scheidl TE-RO- und TAMAMU-Kollektionen. Scheidl bezieht eine Wohnung in Paris und beginnt die französische Malerei zu studieren. Zeichenserien und Leporellos mit dem Titel FRAUEN VON PARIS und KUNST UND MODE entstehen.
- 1993 RETROSPEKTIVE von Roman Scheidls zeichnerischem Werk in der Neuen Galerie der Stadt Linz.
- 1994 Neuerlicher Aufenthalt in Paris. Entstehung der Lithografie-Buchkassette PARIS DANSE.

- Live-Performance TANZENDE OBJEKTE mit Bettina Nisoli im Kunstmuseum Winterthur.
- 1995 Performancetouren nach Zürich und Paris.  
Ausstellung der Tage- und Reisebücher in Zürich.
- 1996 Tod von BETTINA NISOLI in Wien. Scheidl übernimmt das Studio Sonnenhof.
- 1997 Begegnung mit der Biologin und Malerin KATHARINA PUSCHNIG. Beginn einer künstlerischen Zusammenarbeit. BRAND im Wiener Atelier Sonnenhof. In der Werkstatt Kurt Zein entsteht die Radersuite FLIEGENDE BLÄTTER.  
Scheidl veranstaltet mit dem TAMAMU Ensemble die Aufführung DER TANZENDE PINSEL in der Virgilkapelle in Wien.
- 1998 Die Kunsthalle Krems zeigt den Zyklus FLIEGENDE BLÄTTER.  
Mit dem Kameramann Raphael Barth entsteht der 1.Videofilm DER TANZENDE PINSEL.
- 1999 Bücher-Ausstellung BUCHZEIT im Prunksaal der Nationalbibliothek Wien zusammen mit dem Maler Turi Werkner, (300 Reisetagebücher, Künstlerbücher und Malbücher von Scheidl und Werkner.  
Reise nach Hongkong verbunden mit einer Ausstellung.  
Das Buch FÜNF FREIHEITEN erscheint im Verlag Welz/Salzburg.
- 2000 Ausstellung FIVE FREEDOMS in der Galerie Futura in Stockholm mit Performance.  
Neue Performanceabende DAS LEBEN ZEICHNET und DIE KELLER DER NACHT,  
Live-Zeichnung des Bühnenbilds im Stück JEDERMANN, unter der Regie von Klaus Fischer.
- 2001 Ausstellungsreisen nach Abu-Dhabi, Dubai und Marrakesch.
- 2002 Fernsehfilm für den TV-Sender Bayern Alpha MULTIMEDIAMALER ROMAN SCHEIDL.  
Performancereihe PAPERNET.  
Veröffentlichung des Buchs *BRUSHSTROKE – PINSELSCHRIFTEN* im Verlag Bibliothek der Provinz.
- 2003 Erste große JAPAN-REISE mit einer Ausstellung in Tokyo und der Performancereihe TAMAMU CAFÉ.  
Veröffentlichung des Japanischen Reisetagebuchs *EINE REISE NACH JAPAN*.
- 2004 Ausstellung in Eva Livijns Galleri Futura in Stockholm.  
Zwölf Fernsehfilme zu den Texten von Axel Cortis SCHALLDÄMPFER für den TV-Sender Bayern/Alpha, zusammen mit Katharina Puschnig und Gerald Frey.
- 2005 Achtwöchige Japantournee mit dem TAMAMU Ensemble. Auftritte an der Expo 2005 in Aichi, an der Keio Universität in Tokyo, in Tsukuba, Noda, Nango und Hachinoe. 7 weitere Zeichenfilme in Zusammenarbeit mit Katharina Puschnig und Gerald Frey.
- 2006 Festival SOLYSOMBRA – BEWEGUNGWIRDGESTALT in Velden, Kärnten.  
Malerei und Performance. Ausstellung BILDER DES POETEN in der Galerie Welz, Salzburg.  
11 Zeichenfilme für den TV-Sender Bayern Alpha.
- 2007 WELTBILDER, Zeichnungen im Kubin Haus Zwickledt.  
TAMAMU CAFÉ Vol. II im ORF RadioKulturhaus Wien. 9 Zeichenfilme für den TV-Sender Bayern Alpha.  
KULTURFESTIVAL, TAMAMU in der Stadthalle von Balingen (D).
- 2008 Das Buch *DIE MALERFALLE* erscheint im Verlag Bibliothek der Provinz, 30 Jahre Malerei.  
Ausstellung *NACH 1970, Österreichische Kunst aus der Albertina*, Albertina Wien.  
Ausstellung und Performance *DAS OFFENE AUGE* mit Katharina Puschnig, Galerie Artmark, Spital am Phyrn. Ausstellung *BÜCHER* mit Buchta, Waske und Werkner in Wien, Galerie.  
9 neue Zeichenfilme für den TV-Sender Bayern Alpha.
- 2009 Ausstellung *INTERMEZZO* Galerie Artmark, Wien.  
Live-Zeichnung *SOMMERNACHTSTRAUM*, von Mendelssohn-Bartholdy, mit den *WIENER PHILHARMONIKERN*.  
9 Zeichenfilme für den TV-Sender Bayern Alpha.
- 2010 Ausstellung *DER WANDEL DER DINGE* Galerie in der Schmiede, Pasching.  
*ÖSTERREICHISCHE KUNST IN BILDERN UND GESPRÄCHEN*, Sammlung der Oesterreichischen Nationalbank, Verlag Brandstätter, Wien.  
*MULTIPLE MATTERS*, Künstlerhaus.  
Ausstellung und Performance *WIENER BLUT* mit Katharina Puschnig, Galerie *KUNSTBLICK*, Balingen.  
*TRAKL UND DIE ROMANTIKER* Ausstellungspavillon/Vogelhaus/Mirabellgarten, Salzburg.  
*HOKUSAI & ROMAN SCHEIDL*, Hundert Ansichten des Berges Fuji, Galerie Welz, Salzburg.  
9 neue Zeichenfilme für den TV-Sender Bayern Alpha.
- 2011 *REALITÄT UND ABSTRAKTION 1* Museum Liaunig, Neuhaus.  
*A-WAY*, Kunsthaus Horn, Künstlerreisetagebücher.  
*DIE 80-ER: NEUE MALEREI COLLECTED#1*, im tresor, Kunstforum Wien.  
*ALBERTINA CONTEMPORARY*, Albertina Wien.

- ROMAN SCHEIDL & HOKUSAI, Galerie Artmark, Wien.  
 DER DUFT DER FRAUEN, Galerie Kunstblick, Balingen.  
 PAINTINGS AND VISIONS, Galleri Futura, Stockholm.  
 8 Zeichenfilme für den TV-Sender Bayern Alpha.
- 2012 FLASHDANCE - Die Sinnlich-Freche Kunst der 80er Jahre, DOK St. Pölten.  
 SECHS IN EINEM BUCH Galerie 3, Klagenfurt.  
 DIE WELT DES ROMAN SCHEIDL, Galerie Schafschetzy, Graz.  
 EMOTION und ELEGANZ, Galerie Welz, Salzburg.  
 6 Zeichenfilme für den TV-Sender Bayern Alpha.
- 2013 ZEICHNEN ZEICHNEN Künstlerhaus Wien, Beteiligung  
 JAPAN DIE FRAGILITÄT DES DASEINS Beteiligung mit 40 Hokusai-Zeichnungen. Leopoldmuseum, Wien.  
 HL. LEOPOLD, <sup>11</sup><sub>SEP</sub>NÖ Landesmuseum St. Pölten, Beteiligung.  
 ZWEI WELTEN mit TAMAMU Performance und Katharina Puschnig, Galerie in der Schmiede, Pasching.  
 10 Zeichenfilme für den TV-Sender Bayern Alpha.
- 2014 AEIOU - ÖSTERREICHISCHE APEKTE Museum Würth, Künzelsau, Beteiligung  
 DIE SIEBZIGER JAHRE Museum MUSA, Wien, Beteiligung.  
 ZWEI WELTEN Roman Scheidl und Katharina Puschnig Galerie in der Schmiede, Pasching.  
 ART ROOM WÜRTH AUSTRIA, Bilder und Zeichnungen aus drei Jahrzehnten, Böheimkirchen.  
 WAR WAS Roman Scheidl und die Künstlergruppe CELLE. Heeresgeschichtliches Museum, Wien.  
 Roman Scheidl ARBEITEN AUF PAPIER Stadtmuseum Bruneck/Museo Civico Di Brunico, Südtirol  
 ZWEI WELTEN Roman Scheidl und Katharina Puschnig, Artothek, Krems.
- 2015 DIE VERDICHTETE ZEIT, Compressing Time, Roman Scheidl, Verlag der Bibliothek der Provinz.  
 Buchpräsentation und Ausstellung des Frühwerks (1969-1983) in der ALBERTINA, Wien.
- 2016 DAS SCHÖNE UND DAS SCHRECKLICHE, Galerie am Schillerplatz, Wien.  
 TREFFPUNKT KULTUR, Roman Scheidl, im ORF-Studio Gespräch mit Dr. Johannes Jetschgo, ORF Zentrum Linz.  
 MEINE FREUNDE –DIE BILDER, TAMAMU- Performance mit Katharina Puschnig, Galerie in der Schmiede, Pasching.
- 2017 MENSCHENBILDER, Österreichischer Rundfunk Ö1, Gestaltung: Petra Herczeg, Rainer Rosenberg.  
 FLIEGENDE BLÄTTER (Zeichnungen aus Paris, Zürich, Tokio und Wien), Museum Angerlehner, Thalheim/Wels.  
 KONTINUITÄT UND BRÜCHE (Wege der neuen Malerei der 1980er-Jahre) Museum Liaunig, Neuhaus, Beteiligung.
- 2018 AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN MALEREI, Roman Scheidl, Verlag Bibliothek der Provinz, Präsentation mit Live-Zeichnung, Kleine Galerie, Wien.  
 CELLE.QUART (Die vier kunstreichen Brüder) in der Kunsthalle DIE SCHÖNE, Wien.
- 2019 ROMAN SCHEIDL (Neue Bilder und Zeichnungen) Galerie Welz, Salzburg.  
 DIE WELT IST NUR EIN PINSELSTRICH, Galerie in der Schmiede, Pasching  
 DIE WELT IST NUR EIN PINSELSTRICH, Neuerscheinung, *Verlag*, Bibliothek der Provinz

---

## Geschichte und Konzept der **kleinen galerie**

Die **kleine galerie** ist eine der ältesten Galerien Österreichs. Sie wurde 1947, kurz nach dem 2. Weltkrieg in der Zeit von Kulturstadtrat Matejka, von Karl Gerstmayer gegründet. Dem Einsatz dieser beiden Männer ist diese wichtige Einrichtung der Wiener Volksbildung zu verdanken, die es sich in den schwierigen Nachkriegsjahren zur Aufgabe gemacht hat, möglichst viele Menschen mit aktueller Kunst in Kontakt zu bringen.

Im ersten Domizil der **kleinen galerie**, in der Neudeggergasse 8 im achten Bezirk von Wien, lag der inhaltliche Schwerpunkt der Galerie auf zeitgenössisch-sozialkritischer und alternativer Kunst.

Ab dem Umzug 1997 in die Kundmannngasse 30 im dritten Wiener Gemeindebezirk wird die kleine galerie die Druckgrafik-Galerie Nummer 1, berichtete in ihren Publikationen über druckgrafische Ausstellungen, Technik, Geschichte, Druckgeschichte und Ästhetische Theorie. Eine Zusammenarbeit mit der Wiener Kunstschule entsteht und die in Ausstellungen präsentierte Druckgrafik wird international. Die **kleine galerie** nimmt zu dieser Zeit auch an der Estampa Madrid, der bedeutendsten Druckgrafikmesse in Europa teil.

Die **kleine galerie** wurde 60 Jahre lang von der Gesellschaft für Kunst- und Volksbildung, einem Verein der Wiener Volksbildung, geführt. Mit der Umgestaltung und Renovierung im Jahr 2008 wurde Faek Rasul der neue Leiter. Unter ihm hat sich die **kleine galerie** künstlerisch bedeutend weiterentwickelt.

Das Konzept der **kleinen galerie** umfasst heute vor allem Kunst nach 1945, mit einem Schwerpunkt auf österreichische bzw. in Wien ansässige Künstler\*innen. Gezeigt werden Druckgrafiken, Malerei und Skulpturen. Neben etablierten Persönlichkeiten der österreichischen Kunstszene, wie Prof. Adolf Frohner, Prof. Gerda Fassel, Prof. Herwig Zens, Fritz Martinz, Johannes Haider u.v.m. präsentiert die kleine galerie auch Kunstwerke junger aufstrebender Künstler\*innen.

Die **kleine galerie** hat besonders in den letzten Jahren ihren Stellenwert als hochkarätige Ausstellungsinstitution der Wiener Kunstszene eindrucksvoll bestätigt. Sie ist heute einer der Orte, der exzellentes künstlerisches Schaffen, gesellschaftspolitische Diskussion und die Förderung von kultureller Bildung verbindet.

Das künstlerische Spektrum der Galerie wird ständig weiterentwickelt. Seit Jänner 2021 ist Barbara Mithlinger die neue Leiterin der **kleinen galerie**. Neben den bestehenden Kontakten zu meist in Wien lebenden etablierten Künstler\*innen, wird nun auch vermehrt die Nähe zu junger, innovativer, gesamtösterreichischer und internationaler Kunst gesucht. Der ursprüngliche Gründungsgedanke, möglichst vielen Menschen verschiedener sozialer Schichten in den schwierigen Nachkriegsjahren Zugang zu Kunst zu ermöglichen, zählt bis heute zum Leitbild der Galerie.

### **kleine galerie**

1030 Wien, Kundmannngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03 | [office@kleinegalerie.at](mailto:office@kleinegalerie.at) | [www.kleinegalerie.at](http://www.kleinegalerie.at)